

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 51

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einfach, sich ständig über die Entwicklungen auf dem laufenden zu halten, die besonders mit dem Aufkommen neuer Maschinen und Werkstoffe zusammenhängen. Ohne Zweifel wird der Umfang des Katalogs mit der Zeit noch zunehmen, denn es fehlen vorläufig noch etliche Firmen und Verfahren. Wie das Vorwort andeutet, werden künftig auch noch weitere allgemeine Probleme redaktionell bearbeitet werden. Immerhin ist zu hoffen, dass der jüngere Katalog nicht so bald den Umfang seines älteren Bruders annehmen wird.

Hans Grob, dipl. Ing., Winterthur

Sinfonie der Strasse. Von Hermann Schreiber. 424 S. mit vielen Abb. Düsseldorf 1959, Econ-Verlag GmbH. Preis geb. DM 19.80.

«Der Mensch und seine Wege von den Karawanenpfaden bis zum Super-Highway», so lautet der Untertitel. Er verspricht nicht zu viel. Ein Stück lebendiger Kulturgeschichte wird da vor uns entrollt. Wie entstanden die ersten ständigen Wege, wer schuf sie, zu welchem Zwecke? Es bestehen innige Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Strasse, Beziehungen, die oft genug für die weitere Entwicklung bestimmend waren. Heilige Strassen, Heerstrassen, Handelswege werden beschrieben, mit sachlicher Gründlichkeit, dabei packend und farbig. Das Buch erschöpft sich nicht in technischen Angaben über den Strassen-, Tunnel- und Brückenbau, diese sind vielmehr untergeordnet unter das Hauptanliegen des Verfassers, den tiefen Sinn jeder Strasse zu zeigen. Strasse — das heisst Verbindung. Von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk, von Kultur zu Kultur.

Es ist ein gescheites Buch. Wir erfahren daraus Einzelheiten, die den meisten unbekannt sind, über die frühen Bernsteinstrassen, die Seidenstrassen zwischen China und Persien, die alten arabischen Weihrauchwege, das grossartige römische Strassennetz, über die Strassen der Inka, über die tote Zeit des Mittelalters. In der Neuzeit nimmt der Geltungskampf zwischen Strasse, Schiene und Wasserweg einen breiten Raum ein, bis die Erfindung der Motorfahrzeuge einen neuen ungeahnten Aufschwung bringt. Die vielfältigen Probleme des modernen Autostrassenbaues sind nicht nur angedeutet, sondern kritisch dargestellt, die neuesten Erfahrungen verwertet.

Bei dem Umfang des Themas kann ein solches Buch nie vollständig sein, es muss sich auf wesentliche, ausgewählte Beispiele beschränken. Das ist mit Geschick und klarer Konsequenz getan. Einen einzigen Mangel habe ich beim Lesen empfunden: es sollten, besonders im historischen Teil, mehr Karten mit den alten und neuen Ortsbezeichnungen beigegeben sein.

Auch die breiteste Autobahn ist nicht mehr als eine winzige Narbe in der Oberfläche unserer alten Erde, — aber selbst der schmalste Weg kann eine Schicksalslinie der Menschheit sein.

H. Jobst, Dipl.-Ing., Liestal

Die Kleinkältemaschine. Von J. Plank | R. Kuprianoff. 2. verb. und erw. Aufl. 456 S., 329 Abb., 57 Tab. Berlin 1960, Springer-Verlag. Preis DM 52.50.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sowohl in den USA als auch in den europäischen Ländern eine beschleunigte Weiterentwicklung auf dem Gebiete des Kleinkältebaues ein, so dass es angezeigt war, mit der Herausgabe der zweiten Auflage¹⁾ zuzuwarten, bis eine gewisse Stabilisierung eingetreten ist. Diese Zurückhaltung hat sich gelohnt. Bei gleichem Gesamtaufbau weisen die einzelnen Kapitel mehrere neue Abschnitte auf, wodurch sich auch der Umfang wesentlich vergrössert hat. Das ist bei der Bedeutung des Gebietes sehr wohl berechtigt.

Eine Reihe neuer Anwendungsgebiete werden eingehend beschrieben, ebenso aber auch die bedeutenden Neuerungen im Bau von Kühlschränken und Kühlmöbeln unter weitgehender Verwendung von Kunststoffen. Zahlreiche neue Geräte für die automatische Kältemittelzuteilung, sowie für Steuerung, Regelung und Sicherung erlauben feinere Anpassung an höhere Anforderungen und ergeben bessere Lagerbedingungen sowie höhere Sicherheit. Reich ist die Zahl der Verdichter, von denen die hermetisch gekapselten Motorverdichter

¹⁾ Besprechung der ersten Auflage s. SBZ 1949. Nr. 25, S. 355.

ter im Vordergrund stehen. Die Bemühungen, den Energieverbrauch von Absorptionsmaschinen zu verringern, werden besprochen. Schliesslich haben auch Sonderverfahren der Kälteerzeugung einen Stand erreicht, der bald praktische Anwendungen erhoffen lässt. Bei der Kaltgasmaschine nach Philipps²⁾ ist das schon geschehen.

Das Buch berücksichtigt neben deutschen auch weitgehend Ausführungen anderer Länder. Es gibt dem Kältefachmann eine umfassende Uebersicht über den heutigen Stand und die Entwicklungstendenzen sowie manche wertvolle Anregung. Aber auch im Unterricht an Technischen Hochschulen und Fachschulen sowie zum Selbststudium ist es vorzüglich geeignet. Es ist ihm weiteste Verbreitung zu wünschen.

A. O.

²⁾ Siehe SBZ 1960, Heft 18, S. 306.

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude mit Annexbauten in Matten bei Interlaken. Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute an die Architekten H. Müller, Burgdorf und H. Huggler, Brienz.

1. Preis: (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung):

Hermann Trauffer, Matten.

2. Preis: A. Feuz, Interlaken.

3. Preis: Arch. Fr. Reist, Spiez.

Der erstprämierte Entwurf wurde durch die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember genehmigt.

Primarschulhaus im Böglifeld in Sargans. Projektaufträge. Fachleute in der Begutachtungskommission: Carl Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, und Felix Bärlocher, St. Gallen. Die Kommission hat das Projekt von Arch. Walter Blöchliger zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Ankündigungen

Regelprobleme in hydraulischen Kraftwerken

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein veranstaltet am 19. Januar 1961 im grossen Saal des Restaurants Bürgerhaus, Neuengasse 20, in Bern eine Diskussionsversammlung mit dem obengenannten Titel, die um 10 h mit der Begrüssung durch den Präsidenten des SEV, Direktor H. Puppikofer, Zürich, beginnt und an der sprechen werden: Th. Laible, Ing. der MFO, Zürich: «Grundlegende Betrachtungen über das Problem der Spannungsregelung an Generatoren»; Dr. W. Frey, Brown, Boveri & Cie., Baden: «Sonderprobleme bei Betrieb am Netz in untererregtem Zustand»; R. Comtat, Ing. der S. A. des Ateliers de Sécheron, Genf: «Problèmes relatifs au fonctionnement des groupes générateurs sur des lignes HT à vide et des câbles HT»; H. Schwendener, Ing. der Kraftwerke Rekingen: «Sonderprobleme bei Betrieb auf vorwiegend Ohmscher Last».

Die Nachmittagsvorträge, die um 14 h beginnen, sind Fragen der Drehzahlregelung der Turbinen gewidmet: Prof. Dr. E. Juillard, Lausanne: «Introduction»; F. Seeberger, Ing. Escher Wyss AG., Zürich: «Probleme der Regelung hydraulischer Turbinen»; E. Andres, Brown, Boveri & Cie., Baden: «Beschreibung und Anwendung des elektrischen Turbinenreglers»; Prof. D. Gaden, Dir. der Ateliers des Charmilles S. A., Genf: «Raisons militent en faveur d'un régleur électrique de vitesse». Anmeldung bis 14. Jan. 1961 an das Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 1, Zürich 8.

6. Kongress der UIA, 3.—7. Juli 1961 in London

Für Anmeldungen, die nach dem 31. Dezember 1960 nach London gesandt werden, wird eine zusätzliche Gebühr von 2 Pfund verlangt. Ferner machen die Organisatoren darauf aufmerksam, dass es nach dem 1. Januar 1961 schwierig sein wird, für die Kongressteilnehmer Hotelzimmer zu finden. Im übrigen erinnern wir daran, dass das provisorische Programm des Kongresses hier in Heft 43, S. 708 veröffentlicht wurde und dass Anmeldeformulare beim Generalsekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, bezogen werden können.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07/08.